

Referentinnen und Referenten

Beckin, Valentina, Dipl. Pädagogin, Fachkraft für Suchtprävention und Gesundheitsförderung im Caritasverband Paderborn e.V.

Bruchmann, Dr. Gaby, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Leiterin der LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Bonnet, Prof. Dr. med. Udo, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel

Köhler, Christian, Leiter der Drogenberatung, Dipl. Sozialarbeiter, Mitarbeiter im Sozialmanagement, Drogenberatung DROBS Dortmund

Kriebel, Kerstin, Sozialpädagogin, -arbeiterin (BA), Lobby, Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Konfliktsituationen, Suchtkrankenhilfe im Caritasverband Paderborn e.V.

Nordlohne, Bernd, Dipl. Sozialpädagoge, Sozialtherapeut, Drogenberatung DROBS Dortmund

Rodiek, Andrea, Dipl. Pädagogin, Leiterin des SuchtpräventionsZentrums (SPZ), Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), Hamburg

Schulte-Derne, Frank, Dipl. Sozialpädagoge, Medienpädagoge, EFQM-Assessor, LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Scherwinski, Annette, Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, Leiterin des Fachbereichs Gesundheit, Kreis Borken

Tenhonsel, Berthold, Dipl. Sozialarbeiter, Geschäftsführer SKM-Katholischer Verein für Soziale Dienste Bocholt e.V., Sprecher Arbeitskreis Suchthilfe des Sozialpsychiatrischen Verbundes im Kreis Borken

Van Gelder, Nadine, MA Global Criminology, Projektkoordinatorin, LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Wantia, Reinhild, Psychiatriekoordinatorin, Suchthilfeplanung, Aidsberatung, Fachbereich Gesundheit, Kreis Borken

Zielgruppe

Eingeladen sind Fachkräfte aus der freien und öffentlichen Jugendhilfe, der Suchthilfe und -prävention, der Beratungsstellen für soziale Problemlagen, Sozial- und Gesundheitsämter, Jobcenter, Schulen und Berufskollegs sowie alle, die in ihrem (beruflichen) Alltag mit Cannabis konsumierenden Menschen zu tun haben.

Tagungsstätte

kult – Westmünsterland
Kirchplatz 14
48691 Vreden
Tel: 02564 9899100
www.kult-westmuensterland.de

Teilnahmebeitrag

35,00 Euro pro Person (inkl. Verpflegung)

Anmeldung

Bitte senden Sie uns die beiliegende Antwortkarte bis zum 29.10.2018 zurück.

Sie können auch ein Anmeldeformular aus dem Internet herunterladen und uns per Fax zusenden oder sich via E-Mail anmelden (www.lwl-ks.de).

Eine Teilnahmezusage inkl. Rechnung (einschließlich Anfahrtsskizze) erhalten Sie ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung.

Tagungsorganisation/Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Dezernat 50
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Schwelingstr. 11
48145 Münster

Marion Hölscher

Tel : 0251 591 5994
Fax: 0251 591 715994
E-Mail : ma.hoelscher@lwl.org

Jörg Körner

Tel: 0251 591 5538
Fax: 0251 591 715538
E-mail: joerg.koerner@lwl.org

Fachtagung

Cannabis

– lassen wir Gras drüber wachsen?

Handlungsimpulse auf kommunaler Ebene

19. November 2018
Vreden

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

durchaus provokant greift das Tagungsthema: „Cannabis – lassen wir Gras drüber wachsen?“ den aktuellen Umgang mit Cannabis in Deutschland auf. Cannabis, Weed, Gras, Marihuana, Hasch, Bubble: So vielseitig wie die Bezeichnungen und Konsumformen der THC-haltigen Substanz sind auch die Themen, die um sie herum diskutiert werden. Es geht um Legalisierung, Cannabis als Medikament, strafrechtliche Aspekte, gesundheitsgefährdendes Verhalten, Jugendschutz und vieles mehr.

Klar ist: Cannabis ist nach wie vor die illegale Droge Nummer eins und besonders für Jugendliche und junge Erwachsene sehr riskant. Nach der zunächst rückläufigen Entwicklung seit den 2000er Jahren zeigen die aktuellen Zahlen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erneut Anstiege des Cannabiskonsums unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen (BZgA 2017).

Für die Reduzierung möglicher cannabisbezogener Störungen ist ein Zusammenwirken von verschiedensten Maßnahmen und Akteuren notwendig. Die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen und die Bereitstellung von Ressourcen sind aber auch ein politischer Auftrag, der aus der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung jungen Menschen gegenüber erwächst. So fordert die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hierzu eine erweiterte Einbeziehung von Eltern und Angehörigen, regelhafte Finanzierung und den Ausbau sowie die flächendeckende Sicherstellung von Angeboten der Prävention, Beratung und Behandlung, die die Lebenswelten der jungen Menschen berücksichtigen. Dazu gehören auch die regelmäßige und strukturelle Bereitstellung früher Interventionen auf individueller und kommunaler Ebene (DHS, 2018).

Mit dieser Tagung möchten wir kommunale Möglichkeiten der Versorgung darstellen und erörtern. Wie können Unterstützungsangebote von Prävention über Beratung bis hin zur Behandlung gut ineinandergreifen? Welche erfolgreichen Methoden gibt es und wie können wir Cannabis Konsumierende möglichst frühzeitig erreichen?

Primär sind die Gesundheits-, Jugend- und Suchthilfe an der Versorgung beteiligt. Aber auch angrenzende Bereiche, wie die Alten- und Behindertenhilfe, Schulen und Vereine, sollten über ein bestehendes Unterstützungskonzept informiert sein. Nur wer voneinander weiß und die Arbeitsweise des jeweils anderen kennt, kann auch erfolgreich zusammenarbeiten.

Wir hoffen, dass Sie mit dem vielfältigen Programm Anregungen zur Weiterarbeit und zum interdisziplinären Handeln für Ihre berufliche Praxis erhalten – damit kein Gras über die Sache wächst!

Dr. Gaby Bruchmann
LWL-Koordinationsstelle Sucht

Annette Scherwinski
Kreis Borken

Berthold Tenhonsel
SPV Kreis Borken

Programm

09:30 Uhr	Stehkaffee	13.15 Uhr	Workshops
10.00 Uhr	Begrüßung <i>Annette Scherwinski, Borken</i> <i>Gaby Bruchmann, Münster</i>	WS I	Versorgung für riskant / abhängig Cannabis Konsumierende vor Ort <i>Christian Köhler, Dortmund</i>
10.30 Uhr	Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener: Prävention, Beratung und Behandlung am Beispiel „Feedback“ <i>Christian Köhler, Dortmund</i>	WS II	Bekifft in der Schule – rechtliche Vorgaben und pädagogischer Spielraum <i>Andrea Rodiek, Hamburg</i>
11.15 Uhr	Pause	WS III	Entwicklungen und Erfahrungen der Suchthilfe in der niederländischen Grenzregion <i>Nadine van Gelder, Münster</i>
11.30 Uhr	Cannabis: Risiken und Nutzen <i>Udo Bonnet, Castrop-Rauxel</i>	WS IV	Alternative Beratungs- und Behandlungsmethoden am Beispiel von Quit the shit! <i>Bernd Nordlohne, Dortmund</i>
12.30 Uhr	Mittagspause <i>Markt der Möglichkeiten</i>	WS V	Praktische Interventionen zur Cannabisprävention in Schule und Jugendarbeit <i>Valentina Beckin, Paderborn</i> <i>Kerstin Kriebel, Paderborn</i>
		14.45 Uhr	Pause
		15.00 Uhr	Wiederholung der Workshops
		16.30 Uhr	Abschluss

Moderation: *Reinhild Wantia, Borken*
Frank Schulte-Derne, Münster